

Pressemitteilung / 25. Oktober 2024

„Diese Vorschläge gefährden den sozialen Zusammenhalt in Hannover“ Haushaltsdebatte: Großes Entsetzen über die aktuellen Kürzungspläne bei kargah und Faust

Nachdem bekannt geworden ist, dass die Ratsfraktionen der SPD, CDU und FDP für den kommenden Haushalt drastische Kürzungen und Streichungen bei verschiedenen sozialen und kulturellen Einrichtungen vorgeschlagen haben, zeigen sich das Kulturzentrum Faust und der transkulturelle Verein kargah e.V. zutiefst schockiert über die befremdliche Vorgehensweise und die mit den Kürzungen verbundenen politischen Auswirkungen.

Beide Vereine stehen aus Überzeugung für eine jahrelange konstruktive Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung, sind doch das Kulturzentrum Faust und kargah e.V. immer wieder gefragte Institutionen, wenn es um Beteiligung, Integration und Gleichberechtigung geht. Zudem haben beide Einrichtungen unter äußerst schwierigen Umständen in den letzten Jahren sowohl die Folgen der Pandemie und der Energiekrise überstanden als auch einen Generationenwechsel vollzogen und stehen durch die enge Kooperation als leuchtende Beispiele für eine ressourcensparende Arbeit. Umso größer das Entsetzen, nachdem in den im Laufe der Woche erschienenen Drucksachen der Ratsfraktionen ohne jede Vorankündigung eine drastische Kürzung der institutionellen Förderung beim Kulturzentrum Faust in Höhe von 30.000 Euro und eine komplette Streichung der Zuschüsse für den Kulturbereich bei kargah e.V. in Höhe von knapp 53.000 Euro angekündigt wurde.

Ferdos Mirabadi, Mitglied der Koordination (Geschäftsführung) von kargah e.V. ist entsetzt: „Die AfD wird sich freuen, dass die Parteien der Deutschland-Koalition umsetzen, was sie gern machen würde: Mittelstreichungen und -kürzungen bei transkulturellen Vereinen und Kulturzentren, die ein viel diverseres Publikum erreichen als städtische und sehr etablierte Einrichtungen, die stattdessen mehr Geld bekommen sollen. Wir bringen jeden Tag ganz verschiedene Menschen zusammen und bringen sie durch Kulturangebote dazu, die Perspektive anderer einzunehmen. Damit leisten wir Arbeit für den Zusammenhalt und gegen die Spaltung der Gesellschaft. Es ist für uns völlig unverständlich, dass die Koalition offenbar nicht sieht, wie wichtig dieser Beitrag zur Demokratieförderung ist.“

„Die Kürzungsabsichten haben mich als Geschäftsführerin komplett unerwartet getroffen und extrem schockiert“, sagt Luna Jurado, Geschäftsführerin des Kulturzentrums Faust. „Der Anteil der städtischen Förderung an unserem Gesamthaushalt liegt aktuell bei gerade einmal 12,2 Prozent. Das bedeutet, dass wir als gemeinnütziger Verein knapp 90 Prozent des Etats selbst erwirtschaften müssen. Unsere Förderung verwenden wir dazu, mit anderen Vereinen und Initiativen zu kooperieren, die wir auch mit Räumen, Personal, Beratung und Infrastruktur unterstützen. Wir sind in Zeiten von überall beklagtem Fachkräftemangel ein sehr nachgefragter Ausbildungsbetrieb und bieten eine Vielzahl von oft niedrighwelligen, partizipativen Kulturangeboten für alle Bürger*innen dieser Stadt. Hierbei haben wir den Anspruch, die Preise auf einem Niveau zu halten, die Kultur nicht zu einem Luxusgut macht. Die auf dem

Kulturzentrum Faust · Zur Bettfedernfabrik 3 · 30451 Hannover

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit · Jörg Smotlacha

Mail: pr@kulturzentrum-faust.de

Tel. 0511 / 213 48 59 · Mobil: 0163 / 534 19 81

www.kulturzentrum-faust.de



Tisch liegenden Vorschläge gefährden den sozialen Zusammenhalt.“

Das Kulturzentrum Faust und kargah e.V. betonen die unbedingte Solidarität mit allen anderen betroffenen Zuwendungsempfänger*innen - auch denen, deren Fördersummen erhöht worden sind. Fest steht für uns, dass die jahrelange Verunsicherung, unter der so viele Einrichtungen aus den Bereichen Kultur, Soziales und Jugend in den letzten Jahren gelitten haben, nun noch verstärkt wird, zumal viele von uns jetzt schon nicht mehr wissen, wie sie morgen ihre Arbeit finanzieren sollen. In Zeiten, in denen sich Fördertöpfe überall halbieren, hilft da auch der Hinweis auf „Drittmittel“ wenig.

Unser dringender Apell geht daher an alle Ratsfraktionen: Wendet die geplanten Kürzungen und Streichungen ab, sie verengen den Raum für niedrigschwellige Angebote und gefährden unsere gute Arbeit auf allen Ebenen. Bitte zerstört nicht die Grundlagen unserer demokratischen und solidarischen Zivilgesellschaft. Noch ist es nicht zu spät!

Für das Kulturzentrum Faust und kargah e.V.

Jörg Smotlacha

Pressesprecher / Kulturzentrum Faust

Tel. 0163 / 534 19 81

E-Mail: pr@kulturzentrum-faust.de

Ferdos Mirabadi, Carmen Schaper

Mitglieder der Koordination (Geschäftsführung) / kargah e.V.

Tel. 0511 / 12 60 78 27

E-Mail: koordination@kargah.de